

(Read download) Die Pfalzkapelle Karls des Groszlig;en in Aachen (German Edition)

Die Pfalzkapelle Karls des Groszlig;en in Aachen (German Edition)

Anja Riedeberger

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

2006-01-19 2006-01-19 File Name: B00SFTA67A | File size: 70.Mb

Anja Riedeberger : Die Pfalzkapelle Karls des Groszlig;en in Aachen (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Pfalzkapelle Karls des Groszlig;en in Aachen (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Kunst - Architektur, Baugeschichte, Denkmalpflege, Note: 1,4, Universitauml;t Leipzig, 23 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Kouml;nigspfalz bildete im Mittelalter eine wichtige Grundlage fuuml;r die Verwaltung des Reiches und die Herrschaftssicherung. Bereits zu den Zeiten der Merowinger gab es sie, meist in Form von grouml;szlig;eren Gutshouml;fen, uuml;ber das ganze

Frankenreich verteilt. So war es dem Kouml;nig mouml;glich, mit Gefolge in die verschiedenen Regionen seines Reiches zu reisen und eine seinen Anspruuml;chen angemessene Unterkunft vorzufinden. Traditionell verbrachte der Kouml;nig die Sommermonate im Zeltlager bei seinem Heer und uuml;berwinterte in einer der Pfalzen seines Reiches, ohne sich zu weit vom Kriegsschauplatz entfernen zu muuml;ssen.Unter Karl dem Groszlig;en wandelte sich die Gestalt der Kouml;nigspfalz. Die einfachen Gutshouml;fe wurden zu ausgebauten Pfalzanlagen, die reprauuml;sentativen Anlauml;ssen gerecht werden konnten. Zentral wichtige Pfalzen bildeten sich heraus. Auf Karl den Groszlig;en gehen unter anderem Pfalzbauten in Ingelheim, Nimwegen, Aachen, Frankfurt am Main und Paderborn zuruuml;ck.Die Aachener Pfalzanlage nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Sie wurde ab 794 zum festen Sitz des Hofes und zu Karls Residenz, die er ab dem Jahr 806 bis zu seinem Tod 814 kaum noch verlieszlig;. Mit ihr begann die Entwicklung vom wandernden Kouml;nigtum zum Monarchen mit festem Herrschersitz. Ungewouml;hnlich war nicht nur die monumentale Grouml;szlig;e der Anlage und die uuml;berwiegende Errichtung der Gebauuml;ude aus Stein, sondern auch die verwendeten Bauformen. Statt im in der frauml;nkischen Bautradition weit verbreiteten Typ der Saalkirche wurde die Pfalzkapelle in Form eines uuml;berkuppelten Zentralbaus errichtet, der in seiner Grouml;szlig;e alle bisherigen Kirchenbauten im Frankenreich uuml;bertraf. bdquo;Dieser Bau lauml;sst sich aus keiner vorhandenen frauml;nkischen Bautradition ableiten.Idquo;, schreibt dazu Werner Jacobsen (Jacobsen 1994, S. 38).Gegenstand der vorliegenden Arbeit wird die Frage sein, in welches geschichtliche Umfeld der Bau der Aachener Pfalzkapelle einzuordnen ist, wie sich die gewauuml;hlte Bauform erklauuml;rt, an welchen Vorbildern sie sich orientiert und welche machtpolitischen Intentionen sie zum Ausdruck bringt.Die Literatur zu diesem Thema ist umfangreich und widerspruuml;chlich. Dies ist auch auf die luuml;ckenhafte Quellenlage zur Geschichte und Kunstgeschichte der Karolinger zuruuml;ckzufuuml;hren, was Raum fuuml;r viele Meinungen lauml;sst. Diese Arbeit stuuml;tzt sich auf die im Literaturverzeichnis aufgefuuuml;hrte Literatur, dabei hauptsauuml;chlich auf die Publikationen von Guuml;nther Binding und Matthias Untermann.